

Inhalt

Kunst und Gebrechen. Einleitung <i>Hildegard Fraueneder, Nora Grundtner und Manfred Kern</i>	7
Wie das Stottern aus Gogol's <i>Mantel</i> kam. Bemerkungen zum Stottern von Michail Gasparov, Jurij Lotman und Vladimir Sorokin <i>Peter Deutschmann</i>	19
Buckel, Blutsturz und das tägliche Befinden. Widerständige Körperlichkeit im Zeitalter der Autonomie (Lichtenberg, Schiller, Stifter) <i>Daniel Ehrmann</i>	41
Kranke Künstler. Das kreative Potential körperlicher Leiden in der Frühen Neuzeit <i>Jana Graul</i>	75
Prothesen in der Body Art. Zwischen Selbstermächtigung, (Dys-)Funktion und Posthumanismus <i>Nelly Janotka</i>	137
„Ich war ja nicht krank – ich war nur krank, aber ganz anders“. Ingeborg Bachmanns (Patho?-)Texte <i>Marlen Mairhofer</i>	175
„Der Einsamkeiten tiefste schauend unter meinem Fuß ...“? Max Klingers tauber Beethoven und die erlösende Kraft der Musik <i>Max Pommer</i>	191
Was wäre Blindheit ohne das Wort des Blinden? Subversives Potential der Selbstdarstellung und künstlerische Kraft des Sehverlusts in der Autobiographie <i>Céline Roussel</i>	223

Weiblichkeit als ‚Gebrechen‘. Von Sofonisba Anguissola bis Amanda Palmer <i>Romana Sammern</i>	251
Zur Inszenierung körperlicher Defizite als Manifestation poetischer Potenz in Ulrichs von Liechtenstein <i>Frauendienst</i> <i>Ronny F. Schulz</i>	279
Dichtung und Wahnsinn. Der Fall Lukrez <i>Dorothea Weber</i>	303
Autorinnen und Autoren	319
Short Summaries	323